

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Wespauskarte bei täglich zweimaliger Be-  
haltung bei 200 monatlich 200, 2.20, durch  
Postkarte 200, 2.20 einl. 48, 28 Kpl. Postgeb.  
ohne Postgebühren bei 100 monatlich  
100, 1.10 einl. 10, 10 Kpl., außer-  
halb Dresdens mit Postgebühren 15 Kpl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-III, 1, Marlen-  
straße 38/39, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landeshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckrechte in Briefen Nr. 6: 1000 Meter  
20 mm breit 11,5 Kpl. Nachdruck nach Artikel 11,  
Sonderausgaben u. Sondergebühren 1000 Meter  
20 mm breit, 11,5 Kpl. — Nachdruck  
mit Genehmigung des Verlegers Reichardt,  
Innenstraße 38/39 Dresden nicht zulässig

## Rundgebungen in Barcelona für Franco

### Frauendemonstrationen mit Waffengewalt unterdrückt

Paris, 17. September.

Nach Pariser Meldungen haben in Barcelona Demonstrationen gegen die bolschewistischen Machthaber stattgefunden. Zahlreiche Gruppen von Frauen zogen über den Hauptplatz von Barcelona, die Plaza Catalana, und die Ramblas gezogen. Sie trugen Schilder mit sich geführt, auf denen man zum ersten Male in Barcelona lesen konnte: „Es lebe Franco! Wenn doch Franco tödlich wäre!“. Die bolschewistischen Herden zogen mit Waffengewalt gegen die Frauen vorgegangen. Auf beiden Seiten habe es zahlreiche Verletzte gegeben.

In Girona, so meldet der „Jour“, werde die Lage von Tag zu Tag beunruhigender. Es fehle an den notwendigen Lebensmitteln. Es häuften sich die Verbrechen und Mordanschläge. Valencia habe keine Autorität mehr. Valeriano Gomez habe die Blutige und schreckliche Mordanschläge aus. Das Blatt will erfahren haben, daß der rote dänische General Gomez Gribarrri geflüchtet und an Bord eines Fischerbootes in Bayonne eingetroffen sei.

### Die 2. Internationale wird in Genf vorstellig

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 17. September.  
Wie aus Paris berichtet wird, befindet sich eine Abordnung der Vorstände der 2. Internationale, das heißt der sozialdemokratischen Internationale auf dem Wege nach Genf, um ihre noch vorliegenden des spanischen Bolschewistenkämpfers Caballero in Paris beschlossenen Forderungen auf Unterzeichnung in Valencia dem Völkerbund zu unterbreiten. Des Vertrauens, das die marxistischen Kräfte mit dieser Aktion in den Völkerbund setzen, hat sich dieser am

Donnerstag durchaus wider Erwarten, und zwar mit feiner Debatte, in der der spanische Bolschewist Reguin und Litwinow-Finkelstein, wie wir schon berichteten, in der diesen Herrschaften eigenen Weise austraten. Allerdings sind diese Reden den anderen Delegierten auf die Nerven gegangen, und es heißt, daß die anderen Völkerbundsmittelglieder peinlich berührt gewesen seien von der Wasthosigkeit der Forderungen. Das kennzeichnet nur die Realität gewisser Völker. Die roten Agenten immer noch für Kollegen hielten, nur weil sie einen Irrtum tragen.

### Keine Kontrolle der spanischen Küsten mehr

London, 17. September.

Von englischer Seite wird mitgeteilt: Die englische und die französische Regierung haben beschlossen, die Grenzkontrollen an der spanischen Küste, die auf Grund der Verträge des Nicht-Eingriffens eingeleitet worden war, nicht fortzusetzen.

### Randbemerkungen

#### Der Erfinder der Schauprozesse

„Er hat ein geradezu kindliches Vergnügen an der Gerichtsamtspfunde“, hat einmal Trotski-Braunklein von dem Generalstaatsanwalt Nikolai Waskiljewitsch Arzentsko gesagt, dem früheren Generalstaatsanwalt und bisherigen Volkskommissar für das Justizwesen, der jetzt mit der üblichen Pflöckigkeit abgedankt wurde. Aber mit jenem Wort Trotskis ist das eigentliche Wesen Arzentskos nicht annähernd erfasst. Dieser ehemalige Student der Rechtswissenschaft, ein kleiner gedrungenen Mensch, mit brutalem Ausdruck im Gesicht, in dem unter einer lahmen Stirn gierig aufsteigende und dabei eisfaste Augen liegen, während ein mächtiger Unterkiefer das Kinn weit hervorstreut, hat in die Gerichtsbarkeit der Sowjets eine der furchtbarsten Foltermethoden eingeführt. Es kam ihm bei den großen Schauprozessen oder Schauprozessen, die er im Auftrag Stalins zu leiten hatte, überhaupt nicht darauf an, festzustellen, ob die Angeklagten schuldig waren oder nicht. Sein einziges Ziel war immer nur das „Gewandnis“. Und das wurde mit jenen unaufrichtigen Foltermethoden erreicht, die wir hier wiederholt geschildert haben. Dieser Dicker Stalins hat die Aufträge des roten Jaren nicht nur bis in die brutalsten Einzelheiten hinein ausgeführt, sondern sie fast überwiegend noch zur Verdrückung seiner eigenen sadistischen Gelüste ausgeweitet. Es sollte durchaus zu seinem Wesen, wenn er einmal als „Generalstaatsanwalt“ das Wort sprach: „Gerechtigkeit — das ist nichts anderes als eine bloße Einbildung der Bourgeoisie.“ Selbst die alten Bolschewistenkreise haben ihm den Beinamen „Berühmter Richter“ verliehen. Das will in der Verbrechensatmosphäre Sowjetrusslands immerhin etwas heißen!

#### Mit 500 Suppentüpfeln nach Deutschland

Unter den zahlreichen Besuchern, die aus allen Ländern der Erde bei der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf zusammenströmten, kann man die seltsamsten Beobachtungen machen. Die Vorstellungen, die leider noch immer viele der ausländischen Gäste über das neue Deutschland mitbringen, muten uns an wie Fieberphantasien eines Schwerkranken. Eine amerikanische Dame, die vor einiger Zeit in Düsseldorf eintraf, erzählte ein wenig besämi, daß ihr von allen ihren Verwandten und Bekannten in ihrer Heimat ernstlich abgeraten worden sei, nach Deutschland zu fahren. Ueberall hat man ihr drüben vorgesagt, sie sei doch gewohnt, gut zu essen, und würde in Deutschland nebenan verhungern. Als sie jedoch trotzdem an Bord ihres Schiffes ging, erschien im letzten Augenblick ihr Schwager an Deck und drückte ihr ein großes wohlverschmirtes Paket in den Arm. Unterwegs öffnete die Dame die tausenderlei Umhüllungen und fand zu ihrem großen Erstaunen 500 Suppentüpfel, die ihr der Schwager mitgegeben hatte, um sie vor dem argsten Hunger zu schützen! Wenn die Amerikanerin in ihre Heimat zurückgekehrt ist, wird sie nach der entsetzlichen Aufklärung die Packung unverletzt wieder abliefern.

#### Der „Stern von Nordafrika“

Das Mittelmeer ist in den letzten Jahren ein der Hauptzentren der bolschewistischen Weltrevolutionen geworden, wobei man in Moskau auch auf das „befreudete“ Frankreich keinerlei Rücksicht nimmt. Die Pariser Presse berichtete vor einigen Tagen von neuen kommunistischen Unruhen in Marokko und Tunis. Diese Unruhen sind nur ein kleines Teilresultat der seit Jahren in ganz Nordafrika „Stern von Nordafrika“ fortwährend durchgeführten bolschewistischen Dek- und Räuberei. Wie überall in den Kolonialländern tritt auch in Nordafrika die Komintern nicht in Form einer kommunistischen Partei auf, sondern sucht sich hinter sogenannten nationalen Befreiungsbewegungen zu tarnen. In Algerien ist es vor allem die nationalafrikanische „Bewegung des Stern von Nordafrika“, die für die Ziele der Komintern arbeitet. Moskau ist es in den letzten Monaten gelungen, diese nationale Bewegung durch einen rechtzeitigen Vertrag an sich zu binden. In diesem Vertrag wird eindeutig festgelegt, daß die kommende Staatsform von Nordafrika allein die des Sowjetstaats sein könne. Gleichzeitig wird Moskau in diesem Geheimvertrag, als der einzig aufrichtige Verteidiger der nationalen Rechte der Araber bezeichnet. Diesem Vertrag trat auch die religiöse Vereinigung der „Ulema“ bei, die fast durchweg aus muslimatischen Geistlichen besteht. Unter der Führung dieser religiösen Gemeinschaft sollen die nationalafrikanischen Ziele der nordafrikanischen Araber einem panafrikanischen Kongress von Nordafrika unterbreitet werden, der unter Billigung der französischen Volksfront demnächst einberufen werden soll. Es leuchtet ohne weiteres ein, welchen bedeutenden Einfluß die Komintern dadurch gewinnt, daß sie neben der nationalafrikanischen auch diese religiöse Bewegung für ihre Zwecke eingespannt hat. Fast man diese Tatsachen zusammen und berücksichtigt dabei noch, daß Moskau in weitestem Umfange für die Bewaffnung der Eingeborenen sorgt, so sind die Ziele der Komintern leicht zu erkennen. Aber in Paris glaubt man, wie üblich, der kommunistischen Gefahr am besten dadurch aus dem Wege zu gehen, daß man beide Augen andrückt.

Die japanische Gesandtschaft in Berlin soll in aller nächster Zeit zur Potsdamer Konferenz eingeladen werden, worauf dann die polnische Gesandtschaft in Tokio dieselbe Konferenz besuchen würde.

Die japanische Gesandtschaft in Berlin soll in aller nächster Zeit zur Potsdamer Konferenz eingeladen werden, worauf dann die polnische Gesandtschaft in Tokio dieselbe Konferenz besuchen würde.

## „Ju 90“ - ein neues deutsches Riesenflugzeug

D-3ug der Lüfte für 45 Fluggäste - 410 Kilometer Geschwindigkeit

Von unserem nach Dessau entsandten Dr.-T.-Schriftleitungsmittglied

Dessau, 17. September.

Die Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke AG Dessau stellen heute in ihrer Fabrik in Dessau ihr neuestes viermotoriges Junkers-Großverkehrsflugzeug „Ju 90“ vor. Die „Ju 90“, die bisher gewaltigste Leistung der Junkerswerke, wird im Frühjahr mit „Höde-Baufl 200“ auf einer der großen Fernstrecken in Europa eingeführt werden. Heute ist „Ju 90“ noch nicht völlig fertig, man baut noch an der Inneneinrichtung. Aber schon jetzt erkennt man, von welcher einzigartigen Qualität die neue Maschine ist, und wie hoch Deutschland auf die neue Großleistung der deutschen Flugzeugindustrie sein darf. Die „Ju 90“ wird, wie alle Junkersmaschinen, bei größter Geschwindigkeit die größte Sicherheit verbürgen. Mit ihr wird ein Neuzug an Größe und Schnelligkeit in den Verkehr gebracht. Schon bei den ersten Probeflügen, die wir heute in Dessau sahen, hat man den Eindruck, daß noch niemals die Flugzeugindustrie so Vorzügliches geleistet hat wie jetzt.

Der Start geht ab wie von selbst. Die Maschine fliegt außerordentlich schrittig aus. Sie geht bei der Landung sanft auf den Boden. Bei einem Gewicht von 21 bis 23 Tonnen erreicht sie eine Höchstgeschwindigkeit von 410 Kilometer in

der Stunde. Auch mit drei Motoren wird sie noch in einer Höhe von 4000 Meter dieselbe Geschwindigkeit haben. Sie ist gegenüber der „Ju 52“ um 45 v. D. schneller, obwohl sie doppelt so schwer ist. Aufsteigebewegungen sind durch die Kabine, die 45 Fluggäste faßt. Die Maschine ist ein Tiefdecker, wie ihre Vorgänger, sie besitzt aber noch eine weit robustere Bauweise. Ihr durchgehender Flügel ist in fünf Teile geteilt. Die Landgeschwindigkeit liegt trotz der Schwere der Maschine unter 100 Kilometer.

Die Kabinegröße gleicht der eines modernen D-3ug-Wagens. Sowohl für gute Lüftung wie für Schalldichtung ist Vorkehrung getroffen. Die Kabine ist drei Meter breit und 10,5 Meter lang. Ihre Doppelreihe haben eine Breite von 1,25 Meter. Neben jedem Sitz ist eine Reclamebank angebracht. Die Kabine kann in verschiedene Abteile geteilt werden und ist auch in einen Schlafsalon umzuwandeln. Die Türe befindet sich in der Mitte der Maschine. Die Maschine kann auch für Großfracht und Transportflüge benutzt werden. Neu ist ein eigener Raum für Koffer, Monteur usw. Am Ausgang sind zwei Türen angebracht. Schließlich ist noch ein eigener Raum für die Stewardess, die während des Fluges die Wäute bedient, vorhanden. Die „Ju. 90“ soll den Namen „Der große Dessauer“ erhalten.

## Ungarn fordert Rüstungsgleichberechtigung

Verhandlungen des Außenministers in Genf - Keine Gegenleistungen zu erwarten

Budapest, 17. September.

Im Zusammenhang mit dem Abschluß der großen ungarischen Herbstmanöver wird von der Regierungspresse jetzt auf der ganzen Linie einmütig in kategorischem Tone die Forderung auf Anerkennung der Rüstungsgleichberechtigung Ungarns gestellt. Ueber diese Forderung sollen jetzt während der Anwesenheit des Außenministers u. Kánya in Genf die bereits in Budapest begonnenen Verhandlungen weiter fortgeführt werden. Die ungarische Regierung lehnt auf das entschiedenste jegliche Gegenleistungen für die Anerkennung der Wehrhoheit ab.

Das Regierungsblatt „Budapesti Hirlap“ betont die völlige Einheit der Nation in diesen Fragen. Die notwendigen einschließenden Schritte für die auch vom europäischen Standpunkt aus nicht gleichgültigen Ziele seien bereits ergriffen worden, und es sei nicht daran zu zweifeln, daß die für die Entscheidung dieser Frage maßgebenden Stellen schon in kurzer Zeit die restlose Anerkennung der Gleichberechtigung als Folge des Friedens anerkannt werden.

### Marxistenüberfall auf ungarische Pfeilkreuzler

Budapest, 17. September.

In der ungarischen Hauptstadt kam es in den Nachmittagsstunden zu einem schweren blutigen Überfall marxistischer Elemente auf Pfeilkreuzler. Nahezu 200 Marxisten drangen mit einem Vogel von Steinwürfen von drei Seiten auf ein

Parteilokal der ungarischen Pfeilkreuzler ein, in dem gerade eine Versammlung abgehalten wurde. Als die versammelten Pfeilkreuzler, unter denen sich auch Frauen und Kinder befanden, sich gegen die Angreifer wandten, eröffnete der in großer Uebermacht befindliche Haufen auf ein Kommando ein Revolverfeuer auf das Parteilokal. Die Polizei konnte nur 20 Angreifer, unter ihnen mehrere Juden, festnehmen, die übrigen entkamen auf bereitstehenden Lastkraftwagen. Mehr als 30 Personen wurden durch den planmäßigen Überfall der Marxisten verwundet, elf von ihnen mußten in schwerverlettem Zustand ins Krankenhaus geschafft werden.

### Die Wiener „Rotunde“ in Flammen

Wien, 17. September.

Die Wiener Rotunde, ein Kolossalbau, der zur Zeit der Wiener Weltausstellung am Ende des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde und dessen mächtige Kuppel ein Wahrzeichen der österreichischen Hauptstadt bildet, steht in Flammen. Mehr Feuerwehren Wiens sind anwesend.

Die Rotunde dient heute als Hauptgebäude der Wiener Messe. Sie ist augenblicklich noch mit Waren von der erst am vergangenen Sonntag abgebrochenen Wiener Herbstmesse angefüllt. Eine ungeheure Rauchwolke wälzt sich vom Prater her, wo die Rotunde steht, gegen die Stadt.

TSPIELE

ur: 14700

el  
m  
ull

Beachten

Teila  
Zonen  
Weinert  
Bergmann  
Scheidt  
Friedrich  
Wehrhahn  
Kummet

gegen 1/21 Uhr

U. 5301-5400

451-15000

Anwärter haben

Übungszeit

Ministerpräsident

ab-Theater

sonstigen

statutsgemäß von

und Meinhardt

in Corallus, Viola

griedrich Schütz

besuchen Sie alle

SLUB

Wir führen Wissen.